

faßten sich nicht persönlich mit diesem Kollegen, um ihm und zugleich dem Sekretär der Grundorganisation, die ihn aufgenommen hatte, klarzumachen, daß es in jedem Fall verfrüht sei, einen Menschen in die Partei aufzunehmen, der vor kurzer Zeit noch in seiner Haltung zum Arbeiter-und-Bauern-Staat geschwankt hat. Man hätte in diesem Fall den Kollegen F. davon überzeugen können, daß er vorerst längere Zeit aktiv in einer Massenorganisation, in der Nationalen Front arbeiten solle.

Der 1. Sekretär der Kreisleitung Dessau ist der Meinung, daß das alles nicht nötig sei, da dieses oder jenes Büromitglied den Antragsteller bereits kenne, daß die Kommission ja schon gründliche Aussprachen mit ihm hatte, so wie es der Beschluß des Zentralkomitees vom 6. Dezember 1955 vorsieht, und daß deshalb die Bestätigung der Aufnahmen vor dem Büro in der geschilderten Weise geschehen könne. Aber das entspricht weder dem Parteistatut noch dem Beschluß vom 6. Dezember 1955. Nach wie vor entscheidet das Büro der Kreisleitung letzten Endes, wer in die Partei aufgenommen wird, und es trägt damit die Verantwortung für die Zusammensetzung der Kreisorganisation. Diese Verantwortung kann ihm auch die Kommission nicht abnehmen, die laut Beschluß des ZK zur Vorbereitung der Aufnahme eingesetzt wird. Sie hat nur die Aufgabe, dem Büro die Kleinarbeit abzunehmen. Sie klärt mit dem Antragsteller einzelne oder unklare Fragen bereits vorher, so daß diese im Büro nicht mehr erörtert werden müssen. Sie soll also das Büro entlasten, kann aber keine Vorentscheidung treffen.

Viele Erfahrungen zeigen, daß sich dort, wo der Beschluß vom 6. Dezember 1955 richtig durchgeführt wird, gute Methoden bei der Bestätigung durch das Büro entwickelt haben, wie zum Beispiel eine solche: Nach der vorangegangenen Aussprache mit der Kommission, die oft am Arbeitsplatz vorgenommen wird, werden mehrere Antragsteller zur Aussprache mit dem Büro der Kreisleitung eingeladen. Der verantwortliche Genosse der Kommission legt dort die Meinung seiner Gruppe dar, und nachdem eventuelle Fragen geklärt worden sind, beschließt das Büro der Kreisleitung über jeden einzelnen Antragsteller. Anschließend werden die neuen Mitglieder bzw. Kandidaten mit dem Parteistatut oder mit anderen wichtigen Parteiproblemen vertraut gemacht. In der Zwischenzeit sind bereits die Parteidokumente ausgeschrieben worden, so daß sie noch am selben Tag überreicht werden können. Wenn mehrere Aufnahmeanträge aus einem Betrieb zu behandeln sind, kann das Büro der Kreisleitung seine Sitzung im Betrieb selbst durchführen. Dadurch wird gleichzeitig vielen Antragstellern Zeit erspart. Sicherlich gibt es viele andere bewährte Methoden, die im Interesse einer raschen, unbürokratischen Bestätigung der Aufnahmeanträge genutzt werden können.

Wir empfehlen den Genossen in der Kreisleitung Dessau, sich Gedanken darüber zu machen, wie sie, von den dargelegten Gesichtspunkten ausgehend, ihre Arbeitsmethoden bei der Aufnahme neuer Mitglieder und Kandidaten verbessern können, damit die Prinzipien des Statuts unserer Partei eingehalten werden. Das 28. Plenum beschloß, die Reihen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands durch die besten Kräfte aus der Arbeiterklasse, der Intelligenz sowie der werktätigen Bauernschaft zu stärken. Um dieser Forderung gerecht zu werden, gilt es, jede formale und bürokratische Arbeitsweise bei den Aufnahmen in die Partei zu beseitigen und neue, fortschrittliche Arbeitsmethoden anzuwenden.

Ilse Richter